

PROTOKOLL

Mitgliederversammlung vom
Dienstag, 15. November 2022
in der Pädagogischen Hochschule Zürich

Vorsitz: Vereinspräsident Thomas-Peter Binder

Protokoll: Lorenz Frey-Eigenmann, Leiter Geschäftsstelle

Anwesend: 26 Mitglieder (Aktiv-, Ehren-, Frei- und Passivmitglieder) sowie Vertreter der Geschäftsstelle

Gäste: Stefan Kuchelmeister, Geschäftsführer Federas Beratung AG
Danièle Glarner, Senior Beraterin, Federas Beratung AG

Begrüssung

Präsident Thomas-Peter Binder begrüsst zur Mitgliederversammlung vom November 2022, aufgrund der eher geringen Zahl an Teilnehmenden mit dem Motto: Qualität vor Quantität. Die Mitglieder wurden rechtzeitig eingeladen, weitere Traktanden oder Einwände sind nicht eingegangen.

Als Stimmzähler/innen werden Daniel Nehmer und Chantal Nitschké mit Applaus gewählt.

Genehmigung Protokoll Mitgliederversammlung Juni 2022

Das Protokoll wurde auf der Website der VZGV aufgeschaltet. Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Das Protokoll wird ohne Gegenstimme genehmigt.

Antrag Erlass Entschädigungsreglement

Jürg Rothenberger erläutert das Wichtigste in Kurzform:

Das Thema wurde bereits in der letzten Klausur behandelt, mit Vorarbeit durch Felix Oberhänsli und die Geschäftsstelle. Das bisherige Entschädigungsreglement des VZGV bestand aus einer Excel-Tabelle, in der die Ansätze festgelegt waren. Daneben hat das Engagement zugenommen und ist die Belastung gestiegen – insbesondere beim Vereinspräsidium. Ziel ist es, die Systematik der Entschädigungen zu vereinheitlichen und den Geltungsbereich klar zu regeln.

Kernelemente der neuen Version:

- Präsidium Vorstand neu CHF 8'000 (bisher 6'000)
- Wegfall Funktionszulage Ressort Finanzen

- Taggeld neu CHF 240 (bisher 220)
- halbes Taggeld neu CHF 130 (bisher 120)
- Sitzungen bis 2 Stunden neu 75 (bisher 70)

Finanziell führt dies zu einem Anstieg der Entschädigungen im Umfang von rund CHF 10'000 (6%) pro Jahr.

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Das neue Entschädigungsreglement wird ohne Gegenstimme verabschiedet und tritt per 1.1.2023 in Kraft.

Antrag Projekt Fachkräftemangel (befristete Erhöhung Gemeindebeiträge)

Jürg Rothenberger erläutert das Wichtigste in Kurzform:

Der Fachkräftemangel ist omnipräsent und auch bei den Gemeinden und Städten ein drängendes Thema. Das vorliegende Konzept wurde in einem intensiven Prozess gemeinsam mit der Branche erarbeitet, mit mehreren Workshops und Umfragen, auch zu den erarbeiteten Konzepten.

Die Massnahmen können nur in der konkreten Gemeinde oder Stadt umgesetzt werden. Der VZGV stellt seinen Mitgliedern ein niederschwelliges Unterstützungsangebot zur Verfügung, um den Fachkräftemangel aufzufangen und zu mildern. Die Geschäftsstelle soll der Eintrittsort sein, wo konkrete Supportleistungen wie Informationen, Beratungen, Netzwerk-Angebote, Know-how Transfer abgerufen werden können und die Koordination und Organisation von konkreten Massnahmen erfolgt. Die einzelnen Massnahmen orientieren sich an Angebot und Nachfrage.

Vorgesehen sind drei Stossrichtungen:

- die «Gemeinsame Aufgabenerfüllung». Diese findet heute schon statt, kann aber noch stark ausgebaut werden.
- ein mehrjähriges «Trainingsprogramm» für akkreditierte Lehrabgänger bzw. Lehrabgängerinnen und junge Berufsleute. Ziel ist es, junge Personen in Gemeinden und Städten zu halten und Perspektiven zu geben.
- ein «Coaching on the job».

Neben der laufenden Überprüfung der Aktivitäten ist eine Evaluation des Projekts im Hinblick auf den Abschluss oder allfällige Folgeaktivitäten geplant.

In der Aufbauphase wird das Feinkonzept erstellt. In der Betriebsphase werden diverse Unterstützungsmittel für die Gemeinden und Städte angeboten. Die Finanzierung der Aufbauphase erfolgt durch den VZGV – dies ist möglich dank der hervorragenden Arbeit resp. der Dividende der Federas. Die Finanzierung der Betriebsphase erfolgt durch die Gemeinden und Städte – mit einer befristeten Anpassung des Gemeindebeitrags an den VZGV.

Vorgesehen ist eine Steuerungsgruppe mit 2 Vertreter/innen aus dem Vorstand VZGV, 3 weiteren Gemeindevertreter/innen, der Geschäftsstelle VZGV und der Einbindung von GPV, Fachsektionen VZGV und weiteren Fachverbänden. Die Aktivitäten sind mit dem allfälligen Projekt/Gremium aus Gemeinden 2030 zu koordinieren. Details der Projektorganisation werden nach dem Beschluss festgelegt.

Die Rückmeldungen aus dem Netzwerk sind durchwegs positiv. Die Initiative wurde fast geschlossen befürwortet. Die verschiedenen Massnahmen sowie die Finanzierung erhalten ebenfalls eine hohe Zustimmung. Heute soll der erste Schritt auf diesem Weg gegangen werden.

Thomas-Peter Binder ergänzt, dass der Fachkräftemangel das aktuelle und kommende Thema ist und sein wird. Deshalb ist auch die Teilnehmerzahl etwas enttäuschend. Wenn dieser Weg jetzt nicht beschritten wird, wird die Branche mittel- und langfristig verlieren. Das Projekt bewegt sich auf der operativen Ebene, aber im Rahmen von Gemeinden 2030 sollen auch die politischen Fragen diskutiert werden.

Für Thomas Ziltener ist das Thema absolut wichtig. Er unterstützt das Vorhaben. Er stellt die Frage, ob die Erhöhung des Beitrags befristet ist.

Jürg Rothenberger bestätigt, dass die Erhöhung des Beitrags ohne neuen Antrag nach 4 Jahren Betriebsphase wieder rückgängig gemacht wird.

Christian Mühlethaler dankt Vorstand und allen Beteiligten für das Engagement. Er ist klar dafür, stellt aber die Annahme in Frage, dass Städte mehr Ressourcen zur Verfügung haben.

Jürg Rothenberger präzisiert, dass nicht gemeint war, dass in Städten per se mehr Ressourcen vorhanden sind, sondern dass aufgrund der Grösse eine Spezialisierung vorhanden ist, welche in kleineren Gemeinden nicht erreicht werden kann.

Christian Mühlethaler stellt die Frage, ob so nicht ein Beitrag zum Strukturerhalt geleistet wird, und nicht mehr über die regionale Leistungserbringung diskutiert werden sollte. Am Schluss braucht es mehr Ressourcen, die Politik hat die Problematik noch zu wenig wahrgenommen.

Thomas-Peter Binder weist darauf hin, dass solche Themen im Rahmen von Gemeinden 2030 aufgenommen werden sollen. Den politischen Prozess kann der VZGV nicht lösen.

Jürg Rothenberger weist darauf hin, dass ein Vertreter des LA GPV in die Projektorganisation eingebunden werden soll.

Markus Gossweiler teilt die Bedenken von Christian Mühlethaler. Die Leistungen der «Gebergemeinden» müssen auch «monetarisiert» werden. Das Thema ist virulent, aber die Frage ist, welche Massnahmen Erfolg haben. Sein Input: nicht kopflastig werden, sondern konkret starten. Seine Bedenken: Als Ausnahme ist die Erhöhung des Beitrags in Ordnung, aber es sollte nicht Präjudiz für andere Fälle sein. In Bezug auf die Compliance stellt er die Frage, wieso Federas als Auftragnehmer vorgesehen ist und nicht ein Ideenwettbewerb stattfand.

Thomas-Peter Binder verweist auf die lange Geschichte und Vernetzung von VZGV und seiner Tochterfirma Federas.

Thomas Ziltener betont, dass das Thema Professionalisierung auch in die Politik eingebracht werden soll, man kann nicht ewig eine «Pflasterlipolitik» betreiben.

Jürg Rothenberger antwortet, dass gerade erste Erfahrungen und Erfolge mit diesem Projekt die Gelegenheit bieten, die Politik konkret zu adressieren.

Thomas-Peter Binder ergänzt, dass man manchmal den Mut haben muss, etwas anzufangen. Es gibt keine Garantie für den Erfolg.

Christian Mühlethaler stellt noch die Frage, ob auch diskutiert wurde, mehr Ausbildungsplätze anzubieten.

Jürg Rothenberger erläutert, dass dies nicht spezifisch diskutiert wurde, aber der Input aufgenommen wird.

Thomas-Peter Binder ergänzt, dass sich hier eine «Huhn und Ei»-Frage stellt. Die Besetzung aller Lehrstellen ist auch in anderen Branchen ein Thema. Die Stellen müssen generell attraktiver werden, und vor allem muss die Qualität der bestehenden Lehrstellen stimmen.

Beschluss:

Der Antrag wird ohne Gegenstimme verabschiedet.

Verabschiedung Budget 2023

Jürg Rothenberger erläutert das Wichtigste in Kurzform:

- Bei der Geschäftsstelle Verein wird neu zwischen «Normbudget» und Zusatzleistungen unter Position Projekte unterschieden.
- Die Gemeinkosten des Vereins werden neu auf die weiteren Kostenstellen umgelegt.
- Bei Projekten des Vereins sind budgetiert:
 - CHF 82'000 für Aufbau Projekt Fachkräftemangel
 - CHF 20'000 für Projektmanagement
 - CHF 17'500 für verschiedene kleinere Projekte.
- Bei der LEKO sind diverse ausserordentliche Projekte budgetiert:
 - Kampagne Lernende: CHF 50'000
 - Umsetzung BIVO 2023 und Überprüfung Angebot LEKO: CHF 110'000
 - Konzeption neues Lernendenlager: CHF 40'000
 - Mieterausbau Schulungsräume: CHF 50'000 – wobei auch ein neuer Standort geprüft wird.
 - Entsprechend ist eine Entnahme aus dem Fonds von CHF 225'000 budgetiert

Insgesamt führt dies zu einem Gesamtergebnis von CHF- 35'055. Das generelle Ziel ist ein über 6 Jahre ausgeglichener Haushalt.

Die Revisoren haben das Budget 2023 geprüft und beantragen dessen Genehmigung

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Das Budget 2023 wird ohne Gegenstimme verabschiedet.

Information Schwerpunkte Vorstand

Tumasch Mischol, Präsident der LEKO, informiert über die Neuerungen mit der BIVO 2023. In rund 8 Monaten startet die Grundbildung gesamtschweizerisch nach neuen Massstäben. Die Aufgaben des VZGV als lokale / regionale Organisation (LRO) sind neu klar umschrieben. Sie umfassen die Organisation der üK-Tage (neu 11 Präsenztage), die mündliche Prüfung, die

Anlauf- Informations-, Auskunfts- und Beratungsstelle für Betriebe und Lernende sowie Kursangebote für Berufsbildner und ÜK-Leiter ergänzend zum E-Learning. Die LRO sind rein ausführend nach Vorgaben ov-ap

Zu Beginn des nächsten Jahres werden auf der E-Learning-Plattform laufend Informationen für Berufsbildner (Selbststudium) aufgeschaltet. Ab Februar 2023 finden regionale Informationsveranstaltungen des VZGV statt. Ab März 2023 folgen Präsenzkurse für Berufsbildner, ab Mai 2023 für ÜK-Leitende. Mitte August 2023 startet die Lehre nach BiVO 2023.

Die LEKO hat einen Ausschuss gebildet, welcher die Umsetzung vorantreibt. Die Kadenz der Infoschreiben wurde erhöht. Zudem ist die Überarbeitung der ergänzenden Angebote für Betriebe und Lernende (im Rahmen der Vorgaben von ov-ap) geplant, bspw. das Lager für Lernende, das Weiterbildungsangebot und der QualiStar.

Die Lernenden-Kampagne auf Social-Media ist frisch gestartet. Es ist aber ebenfalls wichtig, dass es attraktive Möglichkeiten zum Schnuppern gibt, und zwar bereits vor der Ausschreibung der Lehrstelle. Es geht vor allem darum, Personen, die sich für ein KV entschieden haben, von der Branche öffentliche Verwaltung zu überzeugen. Der Versammlung wird ein Beispielvideo auf Tik Tok abgespielt. Die ersten Rückmeldungen sind gut. Umso wichtiger ist es jetzt, dass Gemeinden Schnupperstellen anbieten.

Peter Senn, Präsident der FaBU, informiert über die Aktivitäten der FaBU, welche seit 12 Jahren Anlaufstelle für Fragen des Planungs- und Baurechts, aber auch Bindeglied zum Kanton ist. 2022 wurden diverse Vernehmlassungen erstellt. Zudem ist die Fachsektion an diversen Projekten beteiligt, unter anderem die Erstellung neuer Textbausteine für das neue Energiegesetz sowie die Veranstaltungsreihe mit dem ARE in Bezug auf die Zusammenarbeit mit dem Kanton. Es findet ein intensiver Austausch mit ARE, AWEL, GVZ, Leitstelle und Regionalbetreuern sowie dem GPV statt. Zudem hat die Fachsektion ein Bildungshaus erstellt, mit Basis- und Vertiefungskursen sowie Spezialkursen.

Martina Buri, Präsidentin der FaGS, informiert über das Projekt QMS. Projektziel ist die Prüfung und Umsetzung eines Instruments, welches Gemeinden und Städten hilft, die Qualität ihrer Dienstleistungen zu verbessern. Das Instrument soll gemeinsam mit der Branche erarbeitet werden. Ein erster Workshop zu möglichen Stossrichtungen hat stattgefunden. Im Vordergrund stehen Angebote zur Unterstützung des Aufbaus eines gemeindeeigenen QMS. Zwei «Produkte» zeichnen sich ab: Schulungen und ein Handbuch / Leitfaden. Im Zentrum steht die Befähigung, eigenständig das QM zu verbessern. Im zweiten Workshop werden die Produkte nun konkretisiert. Der Projektabschluss wird im Q1 2023 erwartet.

Jörg Rothenberger, Vorstandsmitglied und verantwortlich für das Ressort Digitalisierung, informiert über den Stand von egovpartner. Der Steuerungsausschuss schloss das Projekt «Blue Deal» am 7. Oktober 2022 formell ab und überführte egovpartner in den Betrieb. Er wählte zudem den neuen Fachrat und legte das Startportfolio der Projekte fest. Aktuell finden aufgrund der Kündigung Bewerbungsgespräche für die Leitung der Geschäftsstelle statt. Jürg Rothenberger ist überzeugt, dass jetzt die Projektarbeit und Beratung der Gemeinden forciert werden kann. Die Beiträge der Gemeinden/Städte sind auf einem separaten Konto verbucht, welches durch VZGV treuhänderisch verwaltet wird. Der nicht verwendete Betrag bleibt als Reserve für die Folgejahre bestehen. Zur Erinnerung zeigt Jürg Rothenberger nochmal das Zielbild von egovpartner.

Thomas-Peter Binder schliesst die Versammlung und dankt allen Teilnehmern und allen, welche im Netzwerk des VZGV aktiv sind. Es braucht alle diese Beiträge und dieses Engagement.

Für die Richtigkeit des Protokolls

Lorenz Frey
Leiter Geschäftsstelle VZGV

Datum: 18. November 2022